

Irland – Grüner Garten am Rande Europas

Eine Leserreise der Vaihinger Kreiszeitung vom 30. September bis 7. Oktober 2009



IRLAND

Die irische Insel ist ein magisches Fleckchen Erde. Mit ihren lebendigen Städten und der faszinierend vielfältigen Historie bietet sie unvergleichliche Kulturerlebnisse, die perfekt mit dem ureigenen Zauber der Felsenlandschaft harmonisieren. Jede Grafschaft hat ihre eigene Geschichte. Um einiges davon kennenzulernen, machte sich eine Gruppe Vaihinger unter der Leitung von Reinhold Schöndorfer auf den Weg. In bequemen Taxen wurden die Reisetilnehmer zu Hause abgeholt und zum Flughafen Frankfurt gebracht. Hier wartete schon der Reisebegleiter und los ging's, mit einer Linienmaschine der Aer Lingus, in einem zweistündigen Flug nach Dublin.

Dublin, ursprünglich eine Gründung der Wikinger, ist die Hauptstadt der Republik. Mit ihren ca. 1,4 Mio. Einwohnern bietet sie eine Mischung aus mittelalterlicher Geschichte und überschäumender Vitalität. Von der örtlichen Reiseleiterin Eva, einer waschechten Irin mit deutschem Hintergrund, die die Gruppe in Dublin am Flughafen erwartete, sprang der Funke der Begeisterung für ihr Land sofort auf die Reisetilnehmer über.

Die erste Besichtigung galt dem Trinity College mit seinem »Book of Kells«, einem handschriebenen Evangelium aus dem 9. Jahrhundert. Am nächsten Morgen stand der Besuch der St. Patricks Kathedrale auf dem Programm. Hier konnten die Vaihinger das musikalische Morgengebet im anglikanischen Ritus erleben. Die Kathedrale geht auf die Gründung durch die Normannen im 13. Jh. zurück. Ihre heutige Form stammt aus dem Jahre 1860. Anschließend begann die Rundreise durch den Süden Irlands. Zuerst ging es in westlicher Richtung nach Clonmacnoise, am Ufer des Shannon-Flusses, nahe dem Städtchen Athlone. Die Klostersruine von Clonmacnoise war vom 7. bis 12. Jh. das kulturelle und geistige Zentrum der keltischen Kirche. Heute befindet sich hier ein modernes Museum mit den keltischen Hochkreuzen dieser Zeit.

Ziel des Tages war Galway, die größte Stadt der Westküste zwischen Limerick und Derry gelegen. Nur langsam nähert man sich dem Zentrum dieser bedeutenden Universitätsstadt, in der das mittelalterliche Straßennetz das Tempo vorgibt. Zwischen dem Fluss

Corrib und dem Stadtmittelpunkt Eyre Square ist man besser zu Fuß unterwegs, um die historischen Bauten in der Altstadt, die vielen kleinen Läden und die Pub-Szene zu erleben. Die Stadtplaner haben hier eine erfolgreiche Altstadtsanierung vorgenommen und ein modernes Shoppingcenter in die Stadtbefestigung aus dem 13. Jh. integriert.

Am nächsten Tag unternahmen die Vaihinger einen Ausflug nach Connemara, einer malerischen Region mit grasgrünen Bergen, vielen Steinmauern, kleinen Dörfern mit reetgedeckten Häusern und tiefblauen Seen. Ziel war die in einsamer Berglandschaft am Kilmore Lough gelegene Kilmore Abbey. Das Gebäude schenkte ein Industrieller aus Manchester 1866 seiner frisch angetrauten Ehefrau, die leider viel zu früh starb. Nach deren Tod blieb das Haus leer und erst 1920 zogen die Benediktinerinnen ein und gründeten ein Kloster mit einem Internat für höhere Töchter. Bei traumhaftem Wetter bummelte die Gruppe durch die wunderschönen Gärten, besichtigte die öffentlichen Räume des Hauses und besuchte die kleine Kirche.

Weiter ging die Reise in das sogenannte Burren-Gebiet, eine eigenwillige karstähnliche Gesteinslandschaft. Über die Küstenstraße mit ihren unzähligen Kurven ging es zu den »Cliffs of Moher«. Diese bis zu 200 m hohen Klippen erstrecken sich auf einer Länge von 8 Kilometern längs des Atlantiks. Ein orkanartiger Sturm vermittelte den Vaihingern einen Eindruck von der Naturgewalt, und so mussten ein paar leichtgewichtige Damen an die Hand genommen werden, damit der Wind sie nicht einfach

mitnahm. Bei einer herrlichen Fischsuppe und einem Glas heißem Whisky meldeten sich bei allen die Lebensgeister schnell wieder zurück. Weiter ging es über Limerick nach Adare. Dieses hübsche Dorf ist bekannt für seine strohgedeckten Häuser. In der Dorfkirche, die gerne als Kulisse für pompöse Hochzeiten gewählt wird, konnten die Vaihinger einen Blick auf eine solche Festgesellschaft werfen: Die Braut im eleganten weißen Traumkleid und der Bräutigam im Schottenrock. Aber besonders auffällig und deshalb viel bestaunt waren die extravaganten Hüte der Damen.

Ziel des Tages war das touristische Städtchen Killarney. Die Lage dieses kleinen Städtchens ist traumhaft. Es liegt an drei Seen, im Hintergrund eine wunderschöne Bergkette.

Ein weiterer Ausflug führte die Gruppe auf den legendären »Ring of Kerry«. Diese landschaftlich abwechslungsreiche und abenteuerlich verlaufende Küstenstraße zählt zu den absoluten Highlights dieser Region. Dünen, Rhododendronwälder, blühende Fuchsienhecken, schroffe Felswände und traumhafte Ausblicke zu den Skeliginseln und über den Atlantik machen diese Fahrt zu einem besonderen Erlebnis. Nach Überquerung des Coomakestapasses bot sich, vom Lady View aus, ein wunderschöner Ausblick über die drei Seen des Nationalparks. Das elegante Muckcross-House aus dem Jahre 1843, ein im neogotischen Stil erbautes Herrschaftshaus, liegt mit seinem Park direkt an einem dieser Seen. Bei traumhaftem Wetter verbrachte die Gruppe hier einen schönen Aufenthalt. Natürlich durften bei dieser Reise auch die abendlichen Pub-Besuche nicht fehlen, und so entdeckte mancher Reisetilnehmer seine Liebe zum Guinnessbier.

Weiter ging es in südwestlicher Richtung. Der erste Stopp erfolgte in Cork. Cork ist die zweitgrößte Stadt der Republik Irland und liegt auf einer Insel im Fluss Lee. Die europäische Kultur-



hauptstadt des Jahres 2005 lädt mit seiner Hauptstraße, der St. Patrick-Street, seinen Seitengassen und dem English Market zum Bummeln ein. Bei einer interessanten Besichtigung mit intensiver Whiskyprobe in »The old Jameson Distillery« verging die Zeit wie im Fluge. Das Städtchen Waterford, an der Südküste Irlands gelegen, war das Ziel des Tages.

Auf der letzten Etappe dieser Rundreise war das erste Ziel das Städtchen Kilkenny mit seinem Schloss. Die prächtige Schlossanlage, die ehemals im Besitz der Familie Butler war, wurde im 13. Jh. erbaut und liegt inmitten einer großzügigen Parkanlage. Nach der Besichtigung ging es weiter in die Wicklow Mountains nach Glendalough, dem »Tal der zwei Seen«. Dieses abseits gelegene Tal wird von den historischen Klostersruinen beherrscht. Die ehemalige Klosteranlage wurde von St. Kevin im 6. Jh. erbaut. Der 33 m hohe Rundturm war Zufluchtsstätte der Mönche bei Überfällen der Wikinger und ist erstaunlich gut erhalten. Auf dem Friedhof sind noch viele Steintafeln und historische Hochkreuze zu sehen.

Die letzte Nacht in Irland verbrachten die Vaihinger in einem Luxushotel am Stadtrand von Dublin. Hier fehlte es an nichts. So standen den Gästen vor dem Hoteleingang zwei Hubschrauber und ein Rolls Royce für den Transfer zum Flughafen und für Ausflüge zur Verfügung.

Leider ging der Aufenthalt in Irland viel zu schnell zu Ende. Für die Reisenden stand jedoch fest – eine Leserreise mit der Vaihinger Kreiszeitung machen wir bald wieder.

